

# Aktionsplan für zirkuläres Wirtschaften

im  
Biosphärenreservat Bliesgau

*Autorinnen: Svea Thietje & Johanna Möller*

*April 2026*

Biosphärenreservat  
Bliesgau



# Aufbau

|       |                                                                                                            |    |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1     | Zirkuläres Wirtschaften in Biosphärenreservaten .....                                                      | 1  |
| 1.1   | Bedeutung zirkulären Wirtschaftens für (ländliche) Regionen .....                                          | 1  |
| 1.2   | Steckbrief des Biosphärenreservats Bliesgau .....                                                          | 2  |
| 1.3   | Zentrale Potenziale für zirkuläres Wirtschaften im BR Bliesgau .....                                       | 3  |
| 2     | Vision und Handlungsfelder zirkulären wirtschaftens im BR Bliesgau .....                                   | 4  |
| 2.1   | Vision für zirkuläres Wirtschaften .....                                                                   | 4  |
| 2.2   | Handlungsfelder, Ziele und Projekte .....                                                                  | 4  |
| 2.2.1 | Handlungsfeld 1: Materialverwertung aus Landwirtschaft und Landschaftspflege   <i>Prioritätsfeld</i> ..... | 5  |
| 2.2.2 | Handlungsfeld 2: Regionale Kreisläufe in Vermarktung und Tourismus   <i>Prioritätsfeld</i> .....           | 8  |
| 2.2.3 | Handlungsfeld 3: Bauen, Handwerk und Materialkreisläufe   <i>Ideenpool</i> .....                           | 11 |
| 2.2.4 | Querschnittsthema: Bildung und Vernetzung   <i>Prioritätsfeld</i> .....                                    | 14 |
| 3     | Die Umsetzung des Aktionsplans .....                                                                       | 16 |
| 4     | Begleitung und Monitoring.....                                                                             | 18 |

# GEMEINSAM RESSOURCEN NEU DENKEN

## Unser Aktionsplan für eine zirkuläre Zukunft

Im Biosphärenreservat Bliesgau treffen weite Streuobstwiesen auf artenreiche Wälder, traditionelle Landwirtschaft auf innovative Betriebe, engagierte Verwaltungen auf lebendige Netzwerke. Als UNESCO-Biosphärenreservat steht die Region seit Jahren für verantwortungsbewussten Umgang mit Natur und Ressourcen – getragen von Kommunen, Unternehmen, Initiativen, Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern, die Nachhaltigkeit nicht als Schlagwort, sondern als gelebte Praxis verstehen.

Dennoch steht auch das Biosphärenreservat Bliesgau vor einer der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Angesichts zunehmender Ressourcenknappheit, den spürbaren Folgen des Klimawandels sowie steigenden Anforderungen an Klima, Biodiversitäts- und Ressourcenschutz, müssen neue passende Wege gefunden werden, diesen Herausforderungen zu begegnen. Die Kreislaufwirtschaft bietet dabei einen vielversprechenden Ansatz. Besonders in ländlichen Regionen und Biosphärenreservaten muss dieser Ansatz verstärkt in Angriff genommen werden, um ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger zu wirtschaften.

Das Biosphärenreservat Bliesgau nimmt diese Herausforderung an und möchte sich künftig aktiver mit Ansätzen des zirkulären Wirtschaftens befassen. Im Rahmen des durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Forschungsprojekts **BResourceful** entstand in den vergangenen Monaten der vorliegende **Aktionsplan** in einem partizipativen Prozess, aufbauend auf einer kontextbezogenen Analyse des Biosphärenreservats („CE-Profil“). Unter Einbeziehung vielfältiger Interessen und regionaler Akteure wurden in drei Workshops und mehreren Interviews Ideen und Ansatzpunkte für zirkuläres Wirtschaften diskutiert, die zu der Region passen und die von den regionalen Akteuren des Biosphärenreservats Bliesgau umsetzbar sind. Der Aktionsplan schafft einen Rahmen, definiert klare Visionen und legt konkrete Handlungsfelder fest. Gleichzeitig werden erste Ideen für eine lebendige Beteiligungsstruktur aufgezeigt.

Auf dieser Grundlage können nun konkrete Projekte initiiert, Akteursnetzwerke weiter ausgebaut und erste Maßnahmen in den definierten Handlungsfeldern umgesetzt werden. Dabei dient der Aktionsplan als Leitfaden, um die gesetzten Ziele im Blick zu behalten und einen klaren Überblick für die konkrete Umsetzung zu gewährleisten.

# 1 ZIRKULÄRES WIRTSCHAFTEN IN BIOSPHÄRENRESERVATEN

## 1.1 BEDEUTUNG ZIRKULÄREN WIRTSCHAFTENS FÜR (LÄNDLICHE) REGIONEN

Biosphärenreservate übernehmen als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung eine besondere Rolle bei der Ausgestaltung und Erprobung nachhaltiger Wirtschaftsformen. Zu ihren wesentlichen Aufgaben gehört es, ressourcenschonende sowie naturverträgliche Formen des Wirtschaftens zu erproben und gemeinsam mit regionalen Akteuren umzusetzen. Zirkuläres Wirtschaften bietet in diesem Zusammenhang einen geeigneten Ansatz, um auf aktuelle ökologische und ökonomische Herausforderungen zu reagieren. Anstelle der linearen Logik der Ressourcennutzung („Take-Make-Waste“) rückt beim zirkulären Wirtschaften der Anspruch in den Vordergrund, Abfälle und Verschmutzung konsequent zu vermeiden, Produkte und Materialien möglichst lange auf einem hohen Nutzungsniveau im Kreislauf zu halten und natürliche Systeme (Böden, Wälder, Gewässer) zu regenerieren. Zugleich deutet vieles darauf hin, dass technische und marktorientierte Ansätze allein nicht alle aktuellen Herausforderungen adressieren können. Mit dem Konzept der Circular Society wird Zirkularität als gesamtgesellschaftliches Leitbild verstanden, das auf Kooperation, Transparenz, gerechte Verteilung und suffiziente Lebensstile abzielt. Zirkuläres Wirtschaften heißt in diesem Zusammenhang auch, Räume zu schaffen, in denen Bürger:innen, Unternehmen, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen gemeinsam neue Praktiken erproben, etwa durch Reparatur-Initiativen, Sharing-Angebote oder neue Formen gemeinschaftlicher Produktion und Nutzung.

Für Biosphärenreservate ist dieser erweiterte Blick besonders relevant. Während politische und wissenschaftliche Diskurse häufig urbane Räume in den Vordergrund stellen, liegen viele Grundlagen zirkulärer Wertschöpfung in ländlichen Regionen: biobasierte Ressourcen, ungenutzte Biomassepotenziale, kurze Transportwege und gewachsene regionale Netzwerke. Biosphärenreservate vereinen diese strukturellen Voraussetzungen mit einem klaren Auftrag: ökologische, ökonomische und soziale Ziele miteinander in Einklang zu bringen und als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung eben gerade innovative Ansätze zu testen. Die Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Biosphärenreservatsverwaltungen und einer ergänzenden Online-Recherche im Rahmen des durchgeführten Projekts BResourceful zeigen, dass bereits heute zahlreiche Ansätze zirkulären Wirtschaftens existieren. Schwerpunkte liegen auf nachhaltigem Tourismus und Gastronomie, regionalen Lebensmitteln, nachhaltiger Land- und Forstwirtschaft sowie Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Daneben finden sich Beispiele zu Abfallvermeidung, Recycling, Upcycling, Reparaturinitiativen oder nachhaltigem Bauen. Zugleich wird deutlich, dass zirkuläres Wirtschaften und Bioökonomie bislang nur vereinzelt explizit in Leitbildern und Strategien verankert sind und in Bereichen wie zum Beispiel Biomasseverwertung, Produktdesign aber auch Circular Society noch erhebliche Potenziale bestehen.

Für das Biosphärenreservat Bliesgau bildet dieses Verständnis den Hintergrund für den vorliegenden Aktionsplan. Er knüpft an vorhandene Aktivitäten und Netzwerke<sup>1</sup>, bündelt sie in ausgewählten Handlungsfeldern und vertieft dabei insbesondere die ortsspezifischen Gegebenheiten der Region. Zirkuläres Wirtschaften wird damit nicht als zusätzlicher Aufgabenbereich neben bestehenden Initiativen verstanden, sondern als Orientierung, an der sich künftige Projekte, Partnerschaften und Entscheidungen im Biosphärenreservat Bliesgau ausrichten können.

---

<sup>1</sup> Vorhandene Aktivitäten und Netzwerke im Bereich zirkuläres Wirtschaften sowie daraus resultierende Aktivitäten können im begleitenden CE-Profil (separate Datei) des Biosphärenreservats Bliesgau eingesehen werden.

## 1.2 STECKBRIEF DES BIOSPHÄRENRESERVATS BLIESGAU

### Zahlen und Fakten auf einen Blick

Bereits **2007** wurde das Gebiet nach nationalem Recht als **Biosphärenreservat** ausgewiesen; die internationale Anerkennung durch die **UNESCO** folgte im Mai **2009**.

#### Raum & Lage

|                        |                                                                                                                                                        |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Region</b>          | Südöstliches <b>Saarland</b> (Grenzlage zu Rheinland-Pfalz und Frankreich)                                                                             |
| <b>Fläche</b>          | Ca. 360km <sup>2</sup><br><b>Kernzone:</b> 12 km <sup>2</sup>   <b>Pflegezone:</b> 72,4 km <sup>2</sup>   <b>Entwicklungszone:</b> 276 km <sup>2</sup> |
| <b>Verwaltungsraum</b> | Saarpfalz-Kreis<br>Regionalverband Saarbrücken                                                                                                         |
| <b>Kommunen</b>        | <b>Städte:</b> Blieskastel, Homburg (teilweise), St. Ingbert<br><b>Gemeinden:</b> Gersheim, Kirkel, Mandelbachtal, Kleinblittersdorf                   |

#### Bevölkerung & Siedlungsstruktur

|                           |                                                                                                                          |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bevölkerungsdichte</b> | 340 EW/km <sup>2</sup> (Wegweiser Kommune 2025)                                                                          |
| <b>Siedlungscharakter</b> | Urban-industriell geprägter N und W,<br>Ländlich-agrarisch geprägter S und O                                             |
| <b>Besonderheit</b>       | Enge Stadt-Land-Verflechtung – seltene Konstellation für ein Biosphärenreservat, hohes Potenzial für Kreislaufwirtschaft |

#### Landschaft & Landnutzung

|                                                                           |                                                                                                                                         |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Naturräumliche Ausstattung</b>                                         | Flussauen der Blies, Streuobstwiesen, artenreiche Wiesen, Orchideenreiche Kalkstandorte, Laub- und Buchenwälder, Weinanbaugebiete, etc. |
| <b>Flächenverteilung</b><br>(LAG Biosphärenreservat Bliesgau e. V., 2022) | <b>Siedlungs- und Verkehrsfläche:</b> ca. 20,4 %<br><b>Landwirtschaftliche Nutzfläche:</b> ca. 46,1 %<br><b>Wald:</b> 31,6 %            |

#### Wirtschaft, Organisation & Regionale Wertschöpfung

|                                            |                                                                                                                                                                                                                                       |
|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Wirtschaftsstruktur</b>                 | <b>Dienstleistungssektor:</b> ca. 59,5 % (Statistisches Landesamt Saarland 2024)<br><b>Produzierendes Gewerbe:</b> ca. 40,4 % (Statistisches Landesamt Saarland 2024)                                                                 |
| <b>Verwaltung</b>                          | <b>Träger:</b> Biosphärenzweckverband Bliesgau – neun Gebietskörperschaften + Saarland Umweltministerium<br><b>Sattelitenmodell:</b> zentrale Steuerung mit dezentralen Akteuren                                                      |
| <b>Regionale Initiativen (+ Beispiele)</b> | <b>Netzwerk von Biosphären-Partnerbetrieben</b> , u.a. Vereine, Handwerksakteure, Bildungsakteure, Tourismusakteure, etc. zur Förderung regionaler Produkte und Dienstleistungen (z.B. Bliesgau Genuss e.V., Bliesgau Obst e.V. etc.) |

## 1.3 ZENTRALE POTENZIALE FÜR ZIRKULÄRES WIRTSCHAFTEN IM BR BLIESGAU

Dieser Aktionsplan basiert auf den vielfältigen Potenzialen für zirkuläres Wirtschaften, die sich durch bestehende Infrastrukturen, Akteure, Netzwerke und Projekte im Biosphärenreservat Bliesgau ergeben. Eine ausführliche Darstellung findet sich im begleitenden „CE-Profil“ des Biosphärenreservats Bliesgau. Die Potenziale werden in diesem Kapitel zusammengefasst und bilden die Grundlage für die folgenden Handlungsfelder und Projektansätze.

Durch die Verankerung des Biosphärengedankens ist bereits ein **starkes Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und nachhaltiges Wirtschaften** in der Region vorhanden. Werte, die damit in Verbindung stehen, sind unter den regionalen Akteuren weit verbreitet. Hieraus ergibt sich das Potenzial, ein gemeinsames Verständnis von zirkulärem Wirtschaften zu entwickeln, welches sich an den spezifischen regionalen Gegebenheiten orientiert.

Ein wichtiges Potenzial stellen dabei unter anderem die **Verwaltungsstruktur und die bestehenden Netzwerke und Initiativen** dar. Eine Besonderheit hierbei ist das sogenannte *Satellitenmodell*, das es in dieser Form nur im Biosphärenreservat Bliesgau gibt. Dieses verbindet eine zentrale Steuerung durch den Biosphärenzweckverband mit dezentral eingebundenen „Satelliten“, also bestehenden Verwaltungen und Institutionen, die über Kooperationsverträge Teilaufgaben übernehmen. Dadurch werden Ressourcen effizient genutzt, Doppelstrukturen vermieden und die regionale Vernetzung sowie die gemeinsame Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsziele gestärkt. Der Biosphärenzweckverband wirkt gleichzeitig auch als zentrale Plattform für Information, Bildung und Vernetzung und kann diese Rolle im Bereich zirkulären Wirtschaftens auszubauen. Die **Partner-Initiative** des Biosphärenreservats umfasst eine Kooperation zwischen dem Biosphärenzweckverband und 58 Unternehmen, Dienstleistern und Privatpersonen in den Bereichen Bildung und Erlebnis, Gastronomie und Hotellerie, Natur- und Landschaftsführer, landwirtschaftliche Erzeugung und lebensmittelverarbeitende Betriebe, Streuobstverarbeitende Betriebe, Touristische Dienstleister sowie Holzverarbeitung. Dieses bestehende Netzwerk bietet interessante Möglichkeiten, zirkuläre Prozesse zu entwickeln und in die Region zu integrieren.

Durch die Verwaltungsstruktur und die vernetzten Betriebe, Vereine und Initiativen werden im Biosphärenreservat Bliesgau bereits **Ideen und Projekte** diskutiert und umgesetzt, welche Ansätze des zirkulären Wirtschaftens in Teilen widerspiegeln. Dazu gehören beispielsweise bestehende regionale Logistikstrukturen und Vermarktungsinitiativen wie das *Bliesgau-Regal* oder in der Holzverarbeitung die Nutzung regionaler Materialien für verschiedene Produkte. Diese diskutierten und teilweise auch schon umgesetzten Ideen und Projekte können in der Region als **Orientierung und „Pilotprojekte“** fungieren, um zirkuläres Wirtschaften als Konzept und zukunftsorientierte Entwicklung sichtbar zu machen und zu verbreiten. Dies kann als Potenzial angesehen werden, um ein gemeinsames Verständnis von zirkulärem Wirtschaften in Zukunft gezielt auch in größere Betriebe mit überregionaler Reichweite zu übertragen. Hilfreich ist hier, dass eine **Kooperationsinitiative mit größeren Betrieben** bereits in Planung ist.

Ein weiteres Potenzial für zirkuläres Wirtschaften im Biosphärenreservat Bliesgau liegt im **hohen Anteil von Land- und Forstwirtschaft an der Flächennutzung**, einschließlich Obst- und Weinanbau. Reststoffe aus Forstwirtschaft, Landschaftspflege und Obstbau bieten Chancen für eine stoffliche oder energetische Wiederverwertung. Bereits vorhandene Machbarkeitsstudien können dabei als wichtige Grundlage dienen. Trotz eines Rückgangs landwirtschaftlicher Betriebe und zunehmendem wirtschaftlichem Druck, insbesondere auf kleinere Höfe, zeichnet sich der Bliesgau durch einen bedeutenden Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe aus. Dies eröffnet ebenso wie die verbreitete naturnahe Forstwirtschaft gute Voraussetzungen für nachhaltige regionale Wertschöpfung.

## 2 VISION UND HANDLUNGSFELDER ZIRKULÄREN WIRTSCHAFTENS IM BR BLIESGAU

### 2.1 VISION FÜR ZIRKULÄRES WIRTSCHAFTEN

Das Biosphärenreservat Bliesgau verfolgt die Vision, zirkuläres Wirtschaften Schritt für Schritt in der Region zu verankern und sichtbar zu machen. Dafür werden bestehende nachhaltige Strukturen und Ansätze weiterentwickelt und zunächst niedrigschwellige, kleine Projekte umgesetzt, die das Thema greifbar und für alle – (Partner-) Betriebe ebenso wie Bewohner und Bewohnerinnen und Gäste – zugänglich machen. Auf dieser Basis soll eine Kultur entstehen, die auch größere Akteure der Region einbindet, um langfristig eine Grundlage (sowohl Wissen als auch Akteure) für umfassendere, kreislauforientierte Projekte und Kooperationen zu bereiten.

### 2.2 HANDLUNGSFELDER, ZIELE UND PROJEKTE

Die folgenden Handlungsfelder bilden die inhaltlichen Schwerpunkte des Aktionsplans. Sie wurden auf Basis von Beteiligungsformaten und regionalen Analysen entwickelt und zeigen auf, wo konkrete Ansätze für zirkuläres Wirtschaften in der Region bestehen. Nach einer Übersicht der **Handlungsfelder** und **möglicher Projektansätze** (siehe Tabelle unten) werden diese auf den kommenden Seiten jeweils detailliert beschrieben.

Für eine zielgerichtete Umsetzung des Aktionsplans wurden die Handlungsfelder und Projektansätze auf Grundlage der Einschätzungen lokaler Akteure strukturiert. Dabei wird zwischen zwei Kategorien unterschieden: **Prioritätsfelder** und **Ideenpool**.

Die **Prioritätsfelder** ( ● ) umfassen jene Handlungsfelder und Projektansätze, denen derzeit die größte Bedeutung beigemessen wird. Sie bieten den wichtigsten Hebel für die Entwicklung einer zirkulären Wirtschaft im BR Bliesgau und sollen daher vorrangig umgesetzt werden. Der **Ideenpool** ( ○ ) umfasst Projektideen, die aktuell keine vorrangige Umsetzung erfahren, jedoch wichtige Impulse für zukünftige Entwicklungen bieten können und weiterer Konkretisierung bedürfen.

| Querschnitts-Handlungsfeld (HF)   <i>Prioritätsfeld</i><br>Bildung und Vernetzung                                                   |                                                                                        |                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Bildung und Marketing für Circular Economy</li> <li>Akteursnetzwerk „CE Bliesgau“</li> </ul> |                                                                                        |                                                                        |
| ● HF 1   <i>Prioritätsfeld</i><br>Materialverwertung aus<br>Landwirtschaft und<br>Landschaftspflege                                 | ● HF 2   <i>Prioritätsfeld</i><br>Regionale Kreisläufe in Vermarktung<br>und Tourismus | ○ HF 3   <i>Ideenpool</i><br>Bauen, Handwerk und<br>Materialkreisläufe |
| ● Integration von Bioenergie in<br>Wärmeplanung                                                                                     | ● Touristische Kombinations-<br>angebote Bliesgau                                      | ● Upcycling im Handwerk                                                |
| ● Stoffliche Verwertung von<br>Grünschnitt                                                                                          | ● Tausch- und Leihplattform                                                            | ○ Holz im Kreislauf                                                    |
| ● Initiative „ERDE“ im Bliesgau                                                                                                     | ○ Kreislaufcheck Handel und<br>Gastronomie                                             | ○ Wertstoffkarte Bliesgau                                              |
|                                                                                                                                     | ○ Neukonzeption „Bliesgau-Regal<br>Zirkulär“                                           | ○ Sägemehl als Ressource                                               |

### 2.2.1 Handlungsfeld 1: Materialverwertung aus Landwirtschaft und Landschaftspflege | *Prioritätsfeld*



#### Hintergrund zum Handlungsfeld:

Dieses Handlungsfeld setzt darauf, die Potenziale der land- und forstwirtschaftlich geprägten Region Bliesgau noch gezielter für zirkuläre Entwicklungen zu nutzen. Dabei wird die Landwirtschaft als Gesamtsektor mit seinen übergreifenden Strukturen betrachtet, mit besonderem Fokus auf Betriebe, die überwiegend von der landwirtschaftlichen Produktion leben. Gerade kleinere Betriebe, die zunehmend unter wirtschaftlichem Druck stehen, sollen durch bessere Rahmenbedingungen dabei unterstützt werden, zirkuläre Ansätze einfacher und selbstverständlicher in ihre Arbeitsabläufe zu integrieren. Das gewachsene Bewusstsein für Nachhaltigkeit auch bei konventionellen Betrieben sowie das Vorhandensein ökologisch wirtschaftender Betriebe bieten hierfür eine gute Ausgangslage. Darüber hinaus sollen Reststoffe aus Landschaftspflege und Obstbau, die bisher nur punktuell verwertet werden, zu wichtigen Rohstoffen für neue Produkte und Energiekonzepte werden. Die grundsätzliche Machbarkeit wurde bereits in ersten Ansätzen aufgezeigt – nun geht es darum, diese Ideen in die Umsetzung zu bringen, regionale Kreisläufe zu stärken und neue Impulse für eine zirkuläre Bioökonomie zu setzen.

#### Übergeordnetes Ziel und Teilziele:

Das übergeordnete Ziel in diesem Handlungsfeld ist es, Stoffkreisläufe in der Landbewirtschaftung zu schließen und biogene Reststoffe besser zu nutzen. Um dieses Handlungsfeld mit dem genannten Ziel zu bedienen, ist Folgendes vorgesehen. **Das Biosphärenreservat Bliesgau ...**

... **setzt sich dafür ein, biogene Reststoffe systematisch zu nutzen.** Dies geschieht durch die Entwicklung von Verfahren zur stofflichen Verwertung von Grünschnitt, die Förderung der energetischen Nutzung von Biomasse sowie das Durchführen von Pilotprojekten in diesem Bereich.

... **unterstützt landwirtschaftliche Betriebe bei der Integration zirkulärer Wertschöpfung.** Dazu werden unterstützende Rahmenbedingungen geschaffen und bestehende Strukturen weiterentwickelt. Hierzu zählen unter anderem koordinierte Sammel-, Rücknahme- und Verwertungsansätze sowie der Ausbau kooperativer Lösungen zwischen Betrieben, Partnerorganisationen und Vermarktungsinitiativen.

... **baut regionale Bioenergiepotenziale aus.** Dies geschieht durch die Weiterentwicklung und Prüfung von Konzepten zur Nutzung von Trockengärung und Heuverbrennung sowie von Hackschnitzelanlagen und Nahwärmenetzen als Pilotprojekte.

## Maßnahmen &amp; Projektideen (Steckbriefe):

|  <b>Integration von Bioenergie in Wärmeplanung   Priority</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Projektbeschreibung und Zielsetzung</b>   Das Projekt zielt auf die <b>energetische Nutzung von Hackschnitzeln und biogenen Reststoffen</b> ab. Bereits in der Vergangenheit wurden Ansätze zur <b>Nutzung alternativer Bioenergie</b> geprüft, z. B. Konzepte für Trockenvergärung oder Heuverbrennung, die aus wirtschaftlichen und administrativen Gründen bislang nicht umgesetzt wurden. Ziel ist die <b>Optimierung bestehender Hackschnitzelanlagen</b> und die Integration von Bioenergie aus Reststoffen der Landschaftspflege in <b>kommunale Nahwärmenetze</b> , um die lokale Wärmeversorgung nachhaltiger und effizienter zu gestalten. |                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Nächste Schritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kick-off: Bürgermeisterrunde zur Wärmeplanung und Klimamanager</li> <li>▪ Ausloten von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten</li> <li>▪ Abstimmung mit Stadtwerken und Forschungsinstituten (z.B. IZES) zur Entwicklung eines technischen Konzepts</li> <li>▪ Planung und Umsetzung von Pilotnahwärmenetzen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                | <b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunen (Genehmigungen, Wärmeplanung)</li> <li>▪ Stadtwerke &amp; Energieversorger</li> <li>▪ Betreiber von Hackschnitzelanlagen</li> <li>▪ Forschung &amp; Beratung (IZES, Hochschulen)</li> </ul> |
| <b>Umsetzungszeitraum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erste Planungen haben bereits stattgefunden, Einberufung der Bürgermeisterrunde für 2026 vorgesehen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu klären (insb. in Bezug auf investive Fördermöglichkeiten)</li> </ul>                                                                                                                  |

|  <b>Stoffliche Verwertung von Grünschnitt   Priority</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Projektbeschreibung und Zielsetzung</b>   Im Biosphärenreservat Bliesgau fallen im Rahmen der Landschaftspflege – insbesondere in Streuobstwiesen, Schutzgebieten und bei kommunalen Pflegemaßnahmen – große Mengen an Grünschnitt und Altgras an. Diese Reststoffe werden bisher nur vereinzelt genutzt, bieten jedoch erhebliches Potenzial für zirkuläre Wertschöpfung. Das Projekt konzentriert sich auf die <b>stoffliche Nutzung</b> von Grünschnitt, Altgras und Streuobstrestständen. Die Materialien sollen für <b>Dämmstoffe, Mulch oder regionale Verpackungslösungen</b> verwendet werden. Ziel ist es, erste <b>konkrete Produktions- und Kooperationspfade</b> mit lokalen Handwerks- und Start-up-Betrieben zu erproben und so regional nutzbare Kreisläufe aufzubauen. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Nächste Schritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefender Austausch mit dem Entsorgungsverband Saar (EVS) zu aktuellen und potenziellen Verwertungswegen</li> <li>▪ Ansprache von Partnerbetrieben (Handwerk, Bauwirtschaft, Verpackung)</li> <li>▪ Systematisches Sammeln von Reststoffen</li> <li>▪ Entwicklung von Produktideen und erste Umsetzung</li> <li>▪ Testläufe für erste Produktlinien</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EVS → Grünschnitt</li> <li>▪ Kommunen &amp; Bauhöfe → Grünschnitt</li> <li>▪ Bliesgau Obst e.V. → Grünschnitt</li> <li>▪ Lokale Handwerksbetriebe / Start-ups</li> <li>▪ Hochschulen / Forschungseinrichtungen</li> </ul> |
| <b>Umsetzungszeitraum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erster Kontakt durch IfLS mit EVS hat bereits stattgefunden, weitere Schritte im Jahr 2026 denkbar</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | <b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ BMLEH-Förderprogramm „Nachhaltige Erneuerbare Ressourcen“</li> <li>▪ DBU</li> </ul>                                                                                                                           |



## Initiative „ERDE“ im Bliesgau | Priority

**Projektbeschreibung und Zielsetzung** | Diese Maßnahme zielt darauf ab, das Biosphärenreservat Bliesgau in das bundesweite Rücknahmesystem für Erntekunststoffe („ERDE“) einzubinden und damit die umweltgerechte Sammlung und Verwertung von Agrarkunststoffen wie Silofolien zu fördern. In der Vergangenheit haben sich bereits einzelne Akteure aus der Landwirtschaft mit den Herausforderungen der Rücknahme verschmutzter Folien beschäftigt. Dennoch bestehen weiterhin Hürden, insbesondere bei den Anforderungen zur Reinigung der Folien. Die Maßnahme soll diese Barrieren adressieren, indem sie den direkten Austausch zwischen ERDE-Akteuren, landwirtschaftlichen Betrieben sowie Sammelstellen ermöglicht und praktikable Lösungsansätze entwickelt, um die Akzeptanz bei den landwirtschaftlichen Betrieben zu erhöhen und die zirkuläre Nutzung von Agrarkunststoffen in der Region zu stärken.

**Nächste Schritte**

- **Abstimmung** mit Annahmestelle, Bauernverbänden, Herstellern
- Bei Einigung: **Infokampagne** für Landwirte

**Relevante Akteure im BR Bliesgau**

- ERDE & RIGK
- ERDE Sammelstelle Zweibrücken
- Bauernverbände Saarpfalz und Saar
- Landwirtschaftliche Betriebe

**Umsetzungszeitraum**

- Kurzfristige Umsetzung möglich (Kontaktaufnahme mit ERDE-Partnern durch IfLS erfolgte bereits; dabei wurden konkrete Ansprechpersonen und Zuständigkeiten identifiziert, zentrale Informationen zum ERDE-System gewonnen sowie beidseitiges Interesse an Kooperation und gemeinsamer Lösungsentwicklung signalisiert.)

**Förderungs- & Finanzierungsmöglichkeiten**

- Nicht relevant

## 2.2.2 Handlungsfeld 2: Regionale Kreisläufe in Vermarktung und Tourismus | *Prioritätsfeld*



### Hintergrund zum Handlungsfeld:

Dieses Handlungsfeld zielt darauf ab, regionale Produkte und touristische Angebote stärker in Kreisläufen zu denken und miteinander zu verknüpfen. Bestehende regionale Logistik-, Vermarktungs- und Austauschstrukturen – etwa im Bereich Foodsharing oder über informelle Netzwerke – bilden bereits eine tragfähige Grundlage, die weiterentwickelt und gezielt auf zirkuläre Ansätze ausgerichtet werden soll. Auch im Tourismus bestehen durch Aktivitäten des Landkreises sowie durch etablierte Angebote erste gute Ansätze, die Mobilität, Naturerlebnis und regionale Gastronomie miteinander verbinden. Das *Bliesgau-Regal* oder das *Flora-Mobil* zeigen beispielsweise, wie Produkte und Dienstleistungen sichtbar gemacht und regionale Wertschöpfung gefördert werden können. Künftig gilt es also, solche Ansätze systematisch auszubauen und Synergien zwischen Produktion, Vermarktung, Gastronomie und Tourismus zu schaffen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die bestehenden Strukturen überwiegend von Kleinstbetrieben getragen werden, für die tiefgreifende oder kostenintensive Umstellungen kaum realisierbar sind. Das Handlungsfeld setzt daher darauf, Weiterentwicklungen so zu denken, dass sie niedrighschwellig anschlussfähig sind und vorhandene personelle und organisatorische Ressourcen berücksichtigen. Zentrale Herausforderungen wie Fachkräftemangel, fehlendes Fachwissen sowie ungeklärte Nachfolgesituationen prägen die aktuellen Rahmenbedingungen und müssen bei der Weiterentwicklung regionaler Vermarktungs-, Logistik- und Kooperationsstrukturen mitgedacht werden.

### Übergeordnetes Ziel und Teilziele:

Das übergeordnete Ziel in diesem Handlungsfeld ist es, **regionale Wertschöpfung durch kreislauforientierte Tourismusangebote und Produkte zu stärken**. Um dieses Handlungsfeld zu bedienen, werden folgende Teilziele verfolgt. **Das Biosphärenreservat Bliesgau ...**

... **setzt sich dafür ein, regionale Vermarktungsstrukturen weiterzuentwickeln**. Dies geschieht durch den Ausbau bestehender Plattformen, die Erprobung kreislauforientierter Logistiklösungen (sowie die Integration von Mehrwegsystemen).

... **unterstützt zirkuläre Innovationen im Tourismus**. Dies geschieht durch die Entwicklung kombinierter Angebote, die nachhaltige Mobilität, Naturerlebnis und Gastronomie verbinden, sowie durch Konzepte zur Müllvermeidung.

... **baut regionale Kreisläufe im Handel und in der Gastronomie aus**. Dies geschieht durch die Einführung praxisnaher Leitfäden und neue Formen der Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren aus Produktion, Verarbeitung und Vermarktung.

## Maßnahmen und Projektideen:

| <div>  <b>Tausch- und Leihplattform   Priority</b> </div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Projektbeschreibung und Zielsetzung</b>   Da der EVS-Verschenkmarkt eingestellt wird, soll im Biosphärenreservat Bliesgau geprüft werden, wie ein <b>zirkuläres Leih- und Tauschangebot</b> sinnvoll an bestehende Strukturen wie Reparaturcafés, Upcycling-Projekte oder Mehrwegsysteme andockt werden kann. Ziel ist es, die Nutzung von Alltagsgegenständen, Werkzeugen oder touristischer Ausrüstung effizienter zu gestalten und Abfall zu vermeiden. Im Projekt wird untersucht, welche Produkte und Zielgruppen besonders geeignet sind, an welchen zentralen Punkten – etwa Tourist-Infos, Partnerbetrieben oder eventuell dem <i>Bliesgau-Regal</i> – sie umgesetzt werden können und welche logistischen und digitalen Lösungen – etwa Plattformen zur Reservierung, Koordination oder Sichtbarmachung der Angebote – dafür sinnvoll sind. So soll eine Strategie entwickelt werden, die bestehende Angebote ergänzt, neue Synergien schafft und zirkuläres Wirtschaften sichtbar macht.</p> |                                                                                                                                                                                                                                                |
| <p><b>Nächste Schritte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Austausch mit EVS zu konkreten Gründen der Einstellung des Verschenkmarktes</li> <li>▪ Bestandsaufnahme bestehender Strukturen (Reparaturcafés etc.)</li> <li>▪ Bedarf- &amp; Zielgruppenanalyse</li> <li>▪ Machbarkeit prüfen</li> <li>▪ Strategieentwurf + Pilotidee</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <p><b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EVS (Entsorgungsverband Saar)</li> <li>▪ Wirtschaftsförderung Saar-Pfalz</li> <li>▪ VHS St. Ingbert</li> <li>▪ Foodsharing Deutschland</li> </ul>      |
| <p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzfristige Umsetzung erster Schritte (insb. Austausch mit EVS und Erstsuche nach Alternativen)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <p><b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung einer low-cost Lösung durch Andockung an bestehende Infrastrukturen</li> <li>▪ Unterstützung durch LEADER-Förderung</li> </ul> |

| <div>  <b>Touristische Kombinationsangebote Bliesgau   Priority</b> </div>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Projektbeschreibung und Zielsetzung</b>   Das Projekt <b>verknüpft nachhaltige Mobilität, Tourismus, Naturerlebnisse, Gastronomie und regionale Produkte zu attraktiven Kombinationsangeboten</b>. Besucherinnen und Besucher können beispielsweise per Flora-Mobil oder E-Bike geführte Touren zu Streuobstwiesen oder Orchideenflächen unternehmen, unterwegs regionale Spezialitäten verkosten und abschließend in Partnerrestaurants ein Menü aus Bliesgau-Produkten genießen. Ziel ist die Entwicklung geschlossener Angebotsketten, die Regionalität, Klimaschutz und Tourismus auf innovative Weise zusammenbringen. Dabei wird berücksichtigt, dass bestehende Kombinationsangebote (etwa Tagesprogramme der Saarpfalz-Touristik wie Safaris) eine gute Grundlage bieten, jedoch die rückläufige Zahl an Gastrobetrieben eine Herausforderung für die weitere Umsetzung darstellt. Vor diesem Hintergrund soll das Projekt neue Lösungsansätze erarbeiten, um die Angebotsvielfalt langfristig zu sichern und die regionalen Wertschöpfungsketten auch unter veränderten Rahmenbedingungen zu stärken.</p> |                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| <p><b>Nächste Schritte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestehende Angebote und Partner (Tourismus, Gastronomie, Mobilität) erfassen und einbinden</li> <li>▪ Kooperation Tourismus und Landwirtschaft, weiterer Netzwerkaufbau</li> <li>▪ Kombinationsideen weiterentwickeln (z.B. Tour + Verkostung + Menü etc.)</li> <li>▪ Marketingkampagne</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <p><b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Saarpfalz-Touristik</li> <li>▪ Partnerbetriebe Tourismus/Gastronomie</li> <li>▪ Bliesgau Genuss e.V. &amp; Bliesgau-Regal</li> <li>▪ Wirtschaftsförderung Saar-Pfalz</li> </ul> |
| <p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Start-Projekt im Handlungsfeld „Regionale Kreisläufe in Vermarktung und Tourismus“</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <p><b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ WIR! – Wandel durch Innovation in der Region (BMFTR), ggf. auch LEADER</li> </ul>                                                                                   |

## ○ | Kreislaufcheck Handel und Gastronomie | Ideenpool

**Projektbeschreibung und Zielsetzung** | Im Mittelpunkt des Projekts steht die **Entwicklung eines praxisnahen Leitfadens**, der Gastronomie- und Handelsbetrieben im Biosphärenreservat Bliesgau konkrete und umsetzbare Hilfestellungen zur Abfallvermeidung und zur stärkeren Nutzung regionaler Kreisläufe bietet. Der Leitfaden soll anschauliche Handlungsempfehlungen enthalten, von der Umstellung auf nachhaltige Verpackungen und Mehrwegsysteme bis hin zur engeren Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren der Produktion. Ziel ist es, Betriebe insbesondere dort zu unterstützen, wo bislang Fachwissen und zeitliche oder personelle Ressourcen für die eigenständige Umsetzung entsprechender Maßnahmen fehlen. Langfristig kann der Leitfaden als **Grundlage für weiterführende Angebote** wie Schulungen oder Netzwerktreffen dienen.

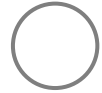
|                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Nächste Schritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Best Practices sammeln</li> <li>▪ Bedarf erheben durch Partizipation</li> <li>▪ Leitfaden entwerfen</li> <li>▪ Feedback + Veröffentlichung</li> </ul>                                           | <b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Partnerbetriebe Tourismus/Gastronomie</li> <li>▪ Saarpfalz-Touristik</li> <li>▪ IHK</li> <li>▪ Forschungseinrichtung</li> </ul> |
| <b>Umsetzungszeitraum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekt ist Teil des „Ideenpools“. Eine sofortige Umsetzung ist nicht geplant. Vorab müsste weiteres Fachwissen sowie eine für Umsetzung verantwortliche Person akquiriert werden.</li> </ul> | <b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei Bedarf zu klären, Förderprojekt müsste nach Finden eines Hauptverantwortlichen akquiriert werden.</li> </ul>    |

## ○ | Neukonzeption „Bliesgau-Regal Zirkulär“ | Ideenpool

**Projektbeschreibung und Zielsetzung** | Das **Bliesgau-Regal** wird als Schaufenster für regionale Produkte zu einem umfassenden **zirkulären Gesamtkonzept** weiterentwickelt. Neben dem Verkauf regionaler Lebensmittel und Handwerksprodukte können **digitale Tools** eingebunden werden, die beispielsweise Informationen zu Erzeugerbetrieben und Rezeptideen bereitstellen sowie auf touristische Angebote hinweisen. Ein Schwerpunkt liegt auf der stärkeren Integration der Produkte in die regionale Gastronomie, indem Restaurants und Cafés die regionalen Erzeugnisse aktiv in ihren Speisekarten verwenden und für Gäste erlebbar machen. Da dies in der Praxis aufgrund organisatorischer Herausforderungen und Personalmangels bisher nur eingeschränkt möglich ist, soll das Projekt neue, pragmatische Umsetzungsansätze entwickeln, die diesen Prozess vereinfachen und die vorhandenen personellen Ressourcen besser nutzen. Darüber hinaus werden **Mehrweg- und Pfandsysteme** in das Konzept integriert, um Verpackungen im Kreislauf zu halten und Abfall zu reduzieren. Ergänzend wird eine CO<sub>2</sub>-neutrale Logistik angestrebt, etwa durch den Einsatz von Lastenrädern und Elektromobilität, um den Transport der Produkte zwischen Erzeugungsbetrieben, Verkaufsstellen und Gastronomie emissionsfrei und effizient zu gestalten.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Nächste Schritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsaufnahme bisheriger Bliesgau-Regale und Analyse der Schwachstellen</li> <li>▪ Einbindung weiterer relevanter Partnerbetriebe (Erzeugerbetriebe, Gastronomie, Tourismus)</li> <li>▪ Entwicklung des neuen Regal-Konzepts (gemeinsam mit allen Partnerbetrieben)</li> </ul> | <b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bliesgau Genuss e.V. &amp; Bliesgau-Regal</li> <li>▪ CJD Homburg</li> <li>▪ Partnerbetriebe Tourismus/Gastronomie</li> <li>▪ Saarpfalz-Touristik</li> <li>▪ Wirtschaftsförderung Saar-Pfalz</li> </ul> |
| <b>Umsetzungszeitraum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekt ist Teil des „Ideenpools“. Eine sofortige Umsetzung ist nicht geplant.</li> </ul>                                                                                                                                                                                       | <b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei Bedarf zu klären (Möglichkeit: Stiftung Mehrweg)</li> </ul>                                                                                                                            |

### 2.2.3 Handlungsfeld 3: Bauen, Handwerk und Materialkreisläufe | Ideenpool



#### Hintergrund zum Handlungsfeld:

Dieses Handlungsfeld fokussiert sich auf den effizienten Umgang mit Baustoffen und Materialien sowie die Stärkung regionaler Wertschöpfung im Handwerk. Sowohl in der Bauwirtschaft als auch im kreativen Handwerk bestehen erste Ansätze für eine nachhaltige und teilweise zirkuläre Nutzung von Materialien – von Pilotprojekten in der Bauindustrie über Reparatur- und Upcyclinginitiativen bis hin zu kunsthandwerklichen Kooperationen. Dabei spielt auch der Umgang mit bestehender Bausubstanz eine entscheidende Rolle. In einzelnen Gemeinden zeigen sich leerstehende Gebäude als ungenutzte materielle und räumliche Ressourcen. Ihre behutsame Weiterentwicklung kann einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten, indem vorhandene Strukturen erhalten, umgenutzt und mit regionalen Materialien sowie handwerklicher Kompetenz weiterentwickelt werden. Zukünftig gilt es, die Rückführung von Baustoffen systematisch zu fördern, Kooperationen mit Handwerksbetrieben und größeren Unternehmen auszubauen und Infrastrukturen zu schaffen, die Wiederverwendung und Recycling in der Region erleichtern und somit und dauerhaft verankern.

#### Übergeordnetes Ziel und Teilziele:

Das übergeordnete Ziel in diesem Handlungsfeld ist es, **Regionale Ressourcen im Bau- und Handwerksbereich besser zu erschließen und Rückführung zu fördern**. Um dieses Handlungsfeld zu bedienen, werden folgende Teilziele verfolgt. **Das Biosphärenreservat Bliesgau ...**

**... setzt sich für die Rückführung von Baustoffen ein.** Dies geschieht durch den Aufbau offener Plattformen, die Materialströme sichtbar machen und den Zugang zur Wiederverwendung für Betriebe wie auch Privatpersonen erleichtern. Dabei werden auch Rückbaupotenziale und Sanierungsvorhaben berücksichtigt, sodass Materialien aus Umbau- oder Umnutzungsprozessen systematisch in regionale Kreisläufe zurückgeführt werden können.

**... unterstützt Upcycling und Innovation im Handwerk.** Dies geschieht durch die Förderung von Ansätzen, die industrielle Reststoffe oder Nebenprodukte kreativ und wirtschaftlich nutzbar machen und so neue Wertschöpfungsketten im Handwerk und der Industrie eröffnen.

**... baut Infrastrukturen zur Kreislaufwirtschaft aus.** Dies geschieht durch die Förderung von Werkstätten und Produktionsstätten, in denen Reststoffe wie Holz, Sägemehl oder Baustoffreste kreativ weiterverarbeitet werden, um neue Produkte für Bau, Handwerk und Konsum zu schaffen.

## Maßnahmen und Projektideen:

| ● Upcycling im Handwerk   <i>Priority</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Projektbeschreibung und Zielsetzung</b>   Das Projekt „Upcycling im Handwerk“ fördert die <b>Verarbeitung von Reststoffen aus Bau, Forst und Landwirtschaft zu neuen Produkten wie Möbeln oder Dämmstoffen</b>. Ein bereits erprobtes Beispiel in der Region ist der <i>Bliesgauhocker</i>, der Restholz und handwerkliches Können zu einem regionalen Produkt verbindet. Nun soll ein systematischer und breiter angelegter Ansatz entwickelt werden, der mehr Materialien, (Partner-) Betriebe und Produktlinien einbezieht. Inspiration können Best-Practice-Beispiele liefern, wie <i>Moore and more</i> aus Österreich, die Möbelplatten und Dämmstoffe aus Wiesengras herstellen. Kooperationen, z. B. mit UpZent, sollen Impulse für hochwertige Designprodukte liefern. Gleichzeitig können lokale Werkstätten als Qualifizierungs- und Produktionsorte genutzt werden, um Wissen und praktische Erfahrung zu verbinden.</p> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <p><b>Nächste Schritte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Partnergespräche mit Handwerksbetrieben &amp; Werkstätten</li> <li>▪ Konzeptentwicklung für Kooperation (z.B. UpZent, lokale Initiativen etc.)</li> <li>▪ Machbarkeitsprüfung für erste Produktlinien (Möbel, Dämmstoffe)</li> <li>▪ Pilotproduktion mit ausgewählten Partnern</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | <p><b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Handwerkskammer des Saarlandes</li> <li>▪ UpZent</li> <li>▪ Werkstätten, Handwerksbetriebe &amp; Integrationsbetriebe</li> <li>▪ Kreativ- und Designinitiativen (z. B. KunstSchäfer)</li> <li>▪ Christliches Jugenddorf (CJD)</li> </ul> |
| <p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau des Netzwerks und Zusammenbringen der Partner im Bereich Upcycling und Bauen zeitnah vorgesehen.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <p><b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeptentwicklung über klassische Regionalentwicklungsprogramme</li> <li>▪ Upcyclingaktivitäten via Stiftungen oder ggf. Kunstförderprogramme</li> </ul>                                                                    |

| ○ Holz im Kreislauf   <i>Ideenpool</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Projektbeschreibung und Zielsetzung</b>   Dieses Projekt verfolgt den Aufbau eines <b>regionalen Netzwerks für Holzverarbeitung</b>, das Betriebe aus dem Möbelbau, der Innenausstattung und weiteren handwerklichen Bereichen miteinander verknüpft. Ziel ist es, den Austausch von Know-how, Materialien und Produkten zu fördern, gemeinsame Standards zu entwickeln und Kooperationen mit touristischen Partnern zu etablieren. Durch die Integration von Bliesgau-Möbeln in Hotels, Restaurants oder öffentliche Einrichtungen wird nicht nur Holz nachhaltig genutzt, sondern auch die regionale Wirtschaft gestärkt und die Identität des Biosphärenreservats erlebbar gemacht. Dieser Netzwerkaufbau (siehe auch Upcycling im Handwerk) kann als Grundlage für weitere Projekte in diesem Handlungsfeld dienen.</p> |                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <p><b>Nächste Schritte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsaufnahme regionaler Holzverarbeitungsbetriebe</li> <li>▪ Abstimmung mit Holzlieferanten und Forstbetrieben</li> <li>▪ Analyse bisheriger Marketing- und Vertriebswege</li> <li>▪ Erarbeitung neuer Netzwerk-Konzepte</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | <p><b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Handwerkskammer des Saarlandes</li> <li>▪ Lokale Handwerksbetriebe</li> <li>▪ Forst- und Holzlieferanten</li> <li>▪ Partnerbetriebe Gastronomie/Hotellerie</li> <li>▪ Tourismusakteure</li> </ul> |
| <p><b>Umsetzungszeitraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau des Netzwerks und Zusammenbringen der Partner zeitnah möglich. Projekt ist Teil des „Ideenpools“. Eine sofortige Umsetzung ist nicht geplant.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <p><b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei Bedarf zu klären</li> </ul>                                                                                                                                                       |

## ○ Werkstoffkarte Bliesgau | Ideenpool

**Projektbeschreibung und Zielsetzung** | Das Projekt „Werkstoffkarte Bliesgau“ zielt darauf ab, die in der Region anfallenden **(Rest-) Materialien** – etwa Holz und Baumaterialien (Balken, Bretter, Türen, Fenster), Ernterückstände oder weitere Nebenprodukte aus Handwerk und Landwirtschaft – **systematisch zu erfassen und sichtbar zu machen**. Kern des Projekts ist der Aufbau einer digitalen Austausch- und Informations-Plattform, die Materialien nach Verfügbarkeit, Art und Menge kartiert und den Zugang für verschiedene Nutzergruppen erleichtert. Davon können sowohl Industrie, Handwerk und Landwirtschaft profitieren, als auch Privatpersonen. Die Werkstoffkarte regt einen nachhaltigen Lebensstil an und eröffnet einen niedrigschwelligen Zugang zu zirkulären Ansätzen, indem diese auch im Alltag erlebbar gemacht werden.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Nächste Schritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsaufnahme regionaler Materialien</li> <li>▪ Abstimmung mit Initiativen, Handwerk, Landwirtschaft, Bauhöfen</li> <li>▪ Konzeptentwicklung für Austausch- und Informationsplattform</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit &amp; Einbindung</li> </ul> | <b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Handwerkskammer des Saarlandes</li> <li>▪ EVS und kommunale Bauhöfe</li> <li>▪ Privathaushalte &amp; Initiativen (Reparaturcafés, Upcycling-Projekte)</li> <li>▪ AGV Bau Saar</li> </ul> |
| <b>Umsetzungszeitraum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekt ist Teil des „Ideenpools“. Eine sofortige Umsetzung ist nicht geplant.</li> </ul>                                                                                                                                                           | <b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei Bedarf zu klären (Möglichkeit: LEADER-Förderung)</li> </ul>                                                                                                              |

## ○ Sägemehl in Wert setzen | Ideenpool

**Projektbeschreibung und Zielsetzung** | Ziel des Projekts ist es, lokale holzverarbeitende Betriebe zu vernetzen und gemeinsam Wege zu entwickeln, **Sägemehl in Form von Pellets oder Pressstoffen** weiterzuverwerten und inwertzusetzen. Durch die **gemeinsame Nutzung einer Pelletiermaschine** oder kleiner **Aufbereitungsanlagen** kann regionaler Brennstoff erzeugt, Kosten gesenkt und die Ressourceneffizienz gesteigert werden. Zusätzlich sollen innovative Nutzungsmöglichkeiten wie Biokomposite, Tierstreu oder Gartenprodukte erprobt werden, um das Sägemehl als regionalen Wirtschaftsfaktor sichtbar zu machen. Das Projekt fördert nicht nur die Kreislaufwirtschaft, sondern kann auch die Kooperation zwischen Handwerk, Landwirtschaft und Forschung im Biosphärenreservat stärken.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Nächste Schritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedarf und Mengen an Sägemehl im BR Bliesgau erfassen</li> <li>▪ Kooperationsbereitschaft der Holzverarbeitenden Betriebe klären</li> <li>▪ Machbarkeitsstudie für Pelletproduktion erstellen</li> <li>▪ Finanzierungsmöglichkeiten prüfen</li> <li>▪ Informationsangebote bereitstellen</li> <li>▪ Bau einer Trocknungsanlage für Heu, Getreide, Mais etc.</li> </ul> | <b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Holzverarbeitende Betriebe (Sägewerke, Tischlereien)</li> <li>▪ Kommunale Energieversorger</li> <li>▪ Handwerkskammer Saarland / IHK</li> <li>▪ Forschungs- und Bildungseinrichtungen</li> </ul> |
| <b>Umsetzungszeitraum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekt ist Teil des „Ideenpools“. Eine sofortige Umsetzung ist nicht geplant.</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                            | <b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bei Bedarf zu klären (Möglichkeit: LEADER-Förderung)</li> </ul>                                                                                                                      |

## 2.2.4 Querschnittsthema: Bildung und Vernetzung | *Prioritätsfeld*



### Hintergrund zum Handlungsfeld:

Dieses Handlungsfeld zielt darauf ab, Grundlagenwissen und praxisnahe Ansätze der Circular Economy (CE) in Betriebe, Bildungseinrichtungen und den Alltag der Menschen im Biosphärenreservat Bliesgau zu integrieren. Während nachhaltiges Wirtschaften zunehmend in der Region präsent ist, zeigt sich, unter anderem laut Aussage der IHK Saarland, dass zirkuläres Wirtschaften bislang kaum in Unternehmen verankert ist. Das Handlungsfeld läuft parallel zu allen anderen, um kontinuierlich auf dem neuesten Stand zu bleiben, aktuelle nationale und internationale Entwicklungen zu verfolgen und neue Impulse für die Region zu gewinnen. Ziel ist es, Wissen und Inspiration zu verbreiten, Akteure aktiv einzubinden und die Umsetzung von zirkulären Projekten vor Ort zu fördern. Durch Informationsvermittlung, Vernetzung und digitale Infrastruktur sollen die Chancen zirkulärer Ansätze sichtbar werden und langfristig auch in größerem Umfang in Wirtschaft, Bildung und Alltag umgesetzt werden. Auch wenn im Saarland bislang keine eigenständige Circular-Economy-Strategie vorliegt, soll das Handlungsfeld im Einklang mit bestehenden landesweiten Nachhaltigkeits- und Bildungsstrategien ausgestaltet werden. Dabei werden vorhandene Bildungs- und Vernetzungsansätze aufgegriffen und gezielt um Perspektiven der Circular Economy auf regionaler Ebene ergänzt.

### Übergeordnetes Ziel und Teilziele:

Das übergeordnete Ziel in diesem Handlungsfeld ist **die Etablierung eines kontinuierlichen Lern- und Vernetzungsprozesses für zirkuläres Wirtschaften in der Region** – im Einklang mit bestehenden landesweiten Nachhaltigkeits- und Bildungsstrategien. Um dieses Handlungsfeld zu bedienen, werden folgende Teilziele verfolgt. **Das Biosphärenreservat Bliesgau ...**

**... unterstützt Vernetzung und Kooperation.** Dies geschieht durch den Aufbau eines offenen Akteursnetzwerks, regelmäßige Runde Tische und Themengruppen, die den Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Handwerk, Forschung und Verwaltung fördern. Hierbei dienen unter anderem auch Ortsvorstehende und Ortsbeiräte als Multiplikatoren für Ideen.

**... setzt sich für Wissenstransfer ein.** Dies geschieht durch praxisnahe Informationsangebote, Workshops, Schulbausteine und Exkursionen, um Betriebe, Bildungsakteure und Bürger und Bürgerinnen für CE-Themen zu sensibilisieren.

**... baut digitale Infrastruktur aus.** Dies geschieht durch den Ausbau und die Nutzung digitaler Werkzeuge, Plattformen und Anwendungen, die Wissenstransfer, Vernetzung und Ressourceneffizienz in allen Bereichen der Regionalentwicklung unterstützen.

Maßnahmen & Projektideen:

|  Akteursnetzwerk „CE Bliesgau“   Priority                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Projektbeschreibung und Zielsetzung</b>   Ziel ist die <b>Verstetigung des Dialogs</b> aus bisherigen Workshops und die vor allem auch die Einbindung weiterer Wirtschaftsakteure in ein <b>offenes, dynamisches Netzwerk</b> . Gerade Akteure aus dem Bereich Gewerbe, Handwerk und Handel sollen verstärkt eingebunden werden, Das Netzwerk bietet regelmäßige Vernetzungsmöglichkeiten, um Erfahrungen, Ressourcen und Projekte im Bereich Circular Economy auszutauschen. Der Aufbau eines <b>kooperativen Partnernetzwerks</b> in den kommenden Jahren wird als wichtige Strategie gesehen, um bisherige Schwächen in der Zusammenarbeit regionaler Betriebe zu überwinden, insbesondere steht hier auch die Integration größerer Betriebe im Fokus. Zudem soll das Zirkularität bei den Kriterien für neue Partner im Bereich Gewerbe/Industrie mit berücksichtigt werden. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Nächste Schritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kick-off-Treffen mit bisherigen Workshop-Teilnehmenden</li> <li>▪ Bedarfsanalyse: Themen, Erwartungen, Zielgruppen für das Netzwerk</li> <li>▪ Entwicklung von Struktur &amp; Organisationsmodell für regelmäßige Treffen</li> <li>▪ Einladung neuer Wirtschaftsakteure, inklusive größerer Betriebe</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen aus Handwerk, Industrie und Tourismus</li> <li>▪ IHK Saarland / Handwerkskammer Saarland</li> <li>▪ Forschungs- und Bildungseinrichtungen</li> <li>▪ Kommunale Wirtschaftsförderungen</li> <li>▪ Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen</li> </ul> |
| <b>Umsetzungszeitraum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parallel zu allen anderen Projekten aus HF 1-3</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nicht relevant</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                          |

|  Bildung und Marketing für Circular Economy   Priority                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Projektbeschreibung und Zielsetzung</b>   Im Fokus dieser Projektidee steht die <b>Entwicklung praxisnaher Lernformate</b> (z. B. Workshops, Coachings, Führungen) <b>zu zirkulären Wirtschaftsformen</b> in der Region, etwa zu Ressourcennutzung, Reparatur und Verpackungen. Diese sollen in bestehende Bildungs- und Beratungsangebote integriert werden. Zudem soll gezielt ein Coaching-Angebot für bestehende Betriebe und innovative Start-ups entwickelt werden, um sie im Rahmen eines Transformationsmanagements bei der Implementierung von CE-Ansätzen zu begleiten. Ergänzend wird eine begleitende <b>Marketingkampagne</b> umgesetzt, die die Sichtbarkeit der Themen erhöht und Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Bildungseinrichtungen anspricht. Ziel ist es, Wissen über nachhaltige Kreisläufe zu verbreiten, Interesse zu wecken und unterschiedliche Zielgruppen aktiv einzubinden. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Nächste Schritte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analyse bestehender Bildungs- und Beratungsangebote im BR Bliesgau</li> <li>▪ Erstgespräche und Kooperationsaufbau mit Bildungsakteuren in der Region</li> <li>▪ Entwicklung von Themenworkshops und Lernmodulen (Ressourcennutzung, Reparatur, Verpackung)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <b>Relevante Akteure im BR Bliesgau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulen, Kindergärten, Hochschulen</li> <li>▪ Umweltbildungszentren, Biosphären-VHS St. Ingbert, und Naturparkführer</li> <li>▪ Kommunale Bildungs- und Kulturämter</li> <li>▪ IHK Saarland / HWK Saarland</li> <li>▪ WFG Bliesgau</li> <li>▪ Tourismus- und Freizeitbetriebe (Hotels, Gastronomie, etc.)</li> </ul> |
| <b>Umsetzungszeitraum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parallel zu allen anderen Projekten aus HF 1-3</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | <b>Förderungs- &amp; Finanzierungsmöglichkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fördermöglichkeiten des ESF+</li> <li>▪ DBU</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                   |

### 3 DIE UMSETZUNG DES AKTIONSPANS

Die Umsetzung des vorliegenden Aktionsplans versteht sich als offener, lernender und regional gestaltbarer Prozess. Der Aktionsplan gibt thematische Leitplanken, Entwicklungsrichtungen und mögliche Ansatzpunkte vor, ohne eine starre Abfolge oder Maßnahmenstruktur festzulegen. Damit trägt er der Vielfalt regionaler Akteurskonstellationen, Ausgangsbedingungen und Dynamiken im Biosphärenreservat Rechnung.

**Umsetzung als schrittweiser Entwicklungsprozess** | Die im Aktionsplan beschriebenen Maßnahmen und Projektideen sind so angelegt, dass sie zunächst Handlungsfelder erschließen, Akteure zusammenbringen und Erfahrungen ermöglichen. Nicht alle Ansätze müssen oder sollen zwangsläufig weiterverfolgt werden (siehe insbesondere auch Ideenpool). Vielmehr ist es ausdrücklich Teil des Umsetzungsgedankens, dass sich im Verlauf zeigt, welche Themen, Technologien oder Kooperationsformen für die Region tragfähig sind – und welche nicht.

Ein zentrales Leitmotiv der Umsetzung ist daher das ineinandergreifende Zusammenspiel einzelner Projekte sowie ihr schrittweiser Auf- und Ausbau:

- Projekte können parallel starten, sich gegenseitig ergänzen oder aufeinander aufbauen.
- Erkenntnisse aus Pilot- und Erprobungsphasen fließen in nachfolgende Schritte ein.
- Erfolgreiche Ansätze können vertieft, skaliert oder verstetigt werden.
- Weniger geeignete Ansätze können angepasst oder auch bewusst nicht weiterverfolgt werden.

Dieser iterative Ansatz ermöglicht eine realistische, ressourcenschonende und anpassungsfähige Umsetzung des Aktionsplans.

**Zentrale Rahmenbedingungen für die Umsetzung** | Damit die Umsetzung des Aktionsplans gelingen kann, sind bestimmte übergreifende Rahmenbedingungen von Bedeutung. Diese sind nicht als formale Voraussetzungen zu verstehen, sondern als unterstützende Faktoren, die den Prozess erleichtern und beschleunigen können. Dazu zählen insbesondere:

*Vernetzung regionaler Akteursgruppen:* Zirkuläres Wirtschaften lebt von Kooperationen entlang von Wertschöpfungsketten und über Sektorengrenzen hinweg. Der Austausch zwischen Landwirtschaft, Handwerk, Wirtschaft, Kommunen, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wissenschaft bildet eine zentrale Grundlage für die Entwicklung tragfähiger Projekte.

*Zugang zu fachlicher Expertise:* Insbesondere die Weiterführenden Maßnahmen im Aktionsplan skizzieren Ansätze in neuen oder bislang wenig etablierten Themenfeldern. Es kann daher sinnvoll sein, externes Fachwissen, Forschungseinrichtungen oder spezialisierte Dienstleister (temporär) einzubinden und mit regionalem Wissen zu verknüpfen.

*Räume für Austausch, Erprobung und Lernen:* Selbst die erfolgreichsten Geschäftsmodelle sind selten für die Ewigkeit geschaffen. Neue Verfahren, Prozesse, Produkte, Dienstleistungen und Kooperationen können Wertschöpfungsmöglichkeiten erhalten oder steigern. Besonders hilfreich können dabei Formate für Begegnung, Diskussion und gemeinsames Lernen sein. Sie unterstützen den Aufbau von Vertrauen und die Entwicklung gemeinsamer Perspektiven. Sie schaffen zugleich die Möglichkeit, Ideen niedrigschwellig zu testen und weiterzuentwickeln.

*Flexibilität in Organisation und Umsetzung:* Unterschiedliche Projekte erfordern unterschiedliche organisatorische Lösungen. Die Umsetzung kann in bestehenden Strukturen, in Projektverbünden oder auch in neuen Organisationsformen erfolgen – je nach Thema, Akteurskonstellation und Zielsetzung.

**Rollenverständnis und Verantwortlichkeiten** | Dieser Aktionsplan ist eine Zusammenstellung von Themen und Ideen, die während des BResourceful-Projekts in drei Workshops sowie vertiefenden Interviews mit regionalen Akteuren im Biosphärenreservat Bliesgau diskutiert wurden. Er versteht sich als Orientierungs- und Unterstützungsinstrument für zirkuläres Wirtschaften. Er soll Handlungsspielräume eröffnen, statt Verantwortlichkeiten zuzuweisen. Regionale Akteure entscheiden eigenständig, welche Themen sie aufgreifen, in welchem Umfang sie sich beteiligen, und in welcher Geschwindigkeit Projekte vorangebracht werden.

Eine koordinierende oder moderierende Rolle kann dabei helfen, Prozesse anzustoßen, zusammenzuführen, Informationen bereitzustellen und Schnittstellen zwischen Projekten sichtbar zu machen. Diese Funktion kann von der **Biosphärenreservatsverwaltung** übernommen werden. Die konkrete Ausgestaltung dieser Rolle soll jedoch offenbleiben und kann an bestehende regionale Strukturen und thematische Schwerpunkte oder Prioritäten anknüpfen oder projektbezogen entwickelt werden.

**Zirkuläres Wirtschaften als kontinuierliche Weiterentwicklung** | Die Umsetzung des Aktionsplans ist nicht als einmaliger Vorgang, sondern als kontinuierlicher Lernprozess angelegt. Zirkuläre Geschäftsmodelle werden sich auch zukünftig weiterentwickeln. Deshalb gilt es kontinuierlich die eigenen Erfahrungen systematisch auszuwerten, Hemmnisse und Erfolgsfaktoren zu identifizieren, und den Aktionsplan beziehungsweise die eigenen Aktivitäten bei Bedarf weiterzuentwickeln.

Mit diesem Verständnis von Umsetzung schafft der Aktionsplan einen robusten, zugleich flexiblen Rahmen, der es ermöglicht, zirkuläres Wirtschaften schrittweise zu erproben und weiterzuentwickeln. Er lädt regionale Akteure dazu ein, neue Wege zu gehen, Kooperationen einzugehen und gemeinsam an einer zukunftsfähigen, ressourceneffizienten Wirtschaftsweise zu arbeiten – ohne den Anspruch, von Beginn an fertige Lösungen vorweisen zu müssen.

## 4 BEGLEITUNG UND MONITORING

Die Umsetzung des Aktionsplans ist als langfristiger Entwicklungsprozess angelegt, der durch Lernen, Anpassung von Ideen und Maßnahmen sowie den schrittweisen Aufbau neuer Strukturen geprägt ist. Vor diesem Hintergrund soll die Begleitung des Prozesses weniger einer formalen Kontrolle entsprechen, sondern der Unterstützung, Reflexion und Weiterentwicklung von Zielen und Projekten dienen. Ein begleitendes „Monitoring“ kann helfen, Fortschritte sichtbar zu machen, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und den Dialog zwischen beteiligten Akteursgruppen zu stärken. Das Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, gemeinsame Lernprozesse zu ermöglichen und den Aktionsplan weiterzuentwickeln.

**Begleitstrukturen als Lern- und Austauschformate** | Eine Möglichkeit der Begleitung besteht in der Einrichtung informeller oder teilformalisierter Austauschformate, in denen die Umsetzung des Aktionsplans reflektiert wird. Denkbar ist ein begleitendes Gremium oder ein begleitender Arbeitskreis, der sich aus unterschiedlichen Akteursgruppen zusammensetzt. Hierdurch können neue Impulse aufgenommen und Rückmeldungen zur Umsetzung gegeben werden. Alternativ oder ergänzend können bestehende Netzwerke und Gremien genutzt werden, um den Aktionsplan in regelmäßigen Abständen aufzugreifen und weiterzuentwickeln. Entscheidend ist dabei ein partnerschaftlicher Ansatz, der Transparenz fördert und Beteiligung ermöglicht, ohne zusätzliche bürokratische Hürden aufzubauen. Auf Ebene einzelner Projekte kann Begleitung vor allem über einfache, projektangepasste Reflexionsformate erfolgen. Dazu zählen beispielsweise kurze Selbsteinschätzungen der Projektträger, Feedbackrunden mit beteiligten Partnern oder Erfahrungsberichte, die in bestehende Austauschformate eingebracht werden. Solche Formate unterstützen die kritische Selbstreflexion und helfen, Erkenntnisse zu Machbarkeit, Bedarf und Weiterentwicklung zu gewinnen. Feedback von Teilnehmenden, Kooperationspartnern oder Zielgruppen kann eine wichtige Grundlage sein, um die Wirkung von Maßnahmen besser einzuschätzen. Dabei steht nicht die Messung einzelner Kennzahlen im Vordergrund, sondern das Verständnis von Wirkungszusammenhängen, Lernprozessen und unbeabsichtigten Effekten. Ergebnisse und Schlussfolgerungen können genutzt werden, um Projekte anzupassen, weiterzuentwickeln oder neue Ansätze abzuleiten.

**Indikatorbasierte Beobachtung als Orientierungsrahmen** | Ergänzend kann ein indikatorbasiertes Monitoring als Orientierungsrahmen dienen, um Entwicklungen auf regionaler Ebene über längere Zeiträume hinweg zu beobachten. Ein solches Indikatorset sollte bewusst überschaubar gehalten und gemeinsam mit regionalen Akteuren entwickelt werden. Denkbar sind qualitative und quantitative Indikatoren, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigen. Mögliche Ansatzpunkte können beispielsweise die Anzahl und Vielfalt zirkulär ausgerichteter Projekte, Formen der regionalen Wertschöpfung, Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung oder Entwicklungen im Bereich der Verwertung von Reststoffen sein. Auch sozioökonomische Rahmendaten oder Einschätzungen zur regionalen Wahrnehmung des Biosphärenreservats können Hinweise auf Wirkungen des Aktionsplans liefern. Wichtig ist, Indikatoren nicht als starre Zielvorgaben zu verstehen, sondern als Hilfsmittel zur Einordnung von Entwicklungen.

**Wissenschaftliche Begleitung und externe Perspektiven** | Je nach Umfang und Ausrichtung einzelner Maßnahmen kann eine punktuelle wissenschaftliche Begleitung sinnvoll sein. Diese kann dazu beitragen, Wirkungen systematischer zu erfassen, Methoden weiterzuentwickeln oder Vergleiche mit anderen Regionen zu ermöglichen. Neben klassischen Datenauswertungen kommen dabei auch qualitative Methoden in Betracht, etwa Interviews, Workshops oder Stakeholderanalysen. Eine externe Perspektive kann insbesondere dabei helfen, blinde Flecken zu identifizieren und die Außenwahrnehmung des Biosphärenreservats mit internen Einschätzungen abzugleichen. Gleichzeitig sollte wissenschaftliche Begleitung so gestaltet sein, dass sie für die Akteure vor Ort einen Mehrwert bietet und nicht als zusätzliche Belastung wahrgenommen wird.

## QUELLEN

- Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) (2023): GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland (Version 6.1). Abrufbar unter: [https://www.bmleh.de/SharedDocs/Downloads/DE/Landwirtschaft/EU-Agrarpolitik-Foerderung/gap-strategieplan-version-6-1.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bmleh.de/SharedDocs/Downloads/DE/Landwirtschaft/EU-Agrarpolitik-Foerderung/gap-strategieplan-version-6-1.pdf?__blob=publicationFile&v=2) (abgerufen am 17.12.2025).
- Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) (2025a): Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur + Küstenschutz (GAK). Abrufbar unter: [https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/gemeinschaftsaufgabe-agrarstruktur-kuestenschutz/gak.html?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/gemeinschaftsaufgabe-agrarstruktur-kuestenschutz/gak.html?utm_source=chatgpt.com) (abgerufen am 17.12.2025).
- Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) (2025b): Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung - Inhalte und Ziele. Abrufbar unter: [https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/bundesprogramm-laendliche-entwicklung/bule-inhalte-ziele.html?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/bundesprogramm-laendliche-entwicklung/bule-inhalte-ziele.html?utm_source=chatgpt.com) (abgerufen am 17.12.2025).
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) (2024): *Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie* (NKWS). Abrufbar unter: <https://www.bundesumweltministerium.de/themen/kreislaufwirtschaft/kreislaufwirtschaftsstrategie> (abgerufen am: 26. August 2025).
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) (2025): EU-Kohäsions- und Strukturpolitik. Abrufbar unter: [EU-Kohäsions- und Strukturpolitik | BMWE](#) (abgerufen 10. Dezember 2025).
- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) (Hrsg.) (2023): *Kreislaufwirtschaft für die ländliche Entwicklung – Potenziale in Deutschland und Europa* (Stand: August 2023).
- European Commission (2025a): *Circular Economy Action Plan*. Abrufbar unter: [https://environment.ec.europa.eu/strategy/circular-economy-action-plan\\_en](https://environment.ec.europa.eu/strategy/circular-economy-action-plan_en) (abgerufen am: 26. August 2025).
- European Commission (2025b): *The European Green Deal*. Abrufbar unter: [https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal\\_en?prefLang=de](https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal_en?prefLang=de) (abgerufen am: 26. August 2025).
- Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR). (2025): Förderprogramm „Nachhaltige Erneuerbare Ressourcen“. Abrufbar unter: [https://www.fnr.de/projektfoerderung/foerderprogramm-nachhaltige-erneuerbare-ressourcen?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.fnr.de/projektfoerderung/foerderprogramm-nachhaltige-erneuerbare-ressourcen?utm_source=chatgpt.com) (abgerufen am 17.12.2025).
- Gehrlein, U., Mengel, A., Düsterhaus, B., Barthelmes, B., Milz, E., & Hoheisel, D. (2017): *Nationale Naturlandschaften und erneuerbare Energien. Anhang II.1 zum Gesamtbericht des gleichnamigen F+E-Vorhabens. Fallbeispielanalyse Biosphäre Bliesgau*. Frankfurt am Main/Kassel.
- Kreis- und Universitätsstadt Homburg. (2025): *Daten und Fakten*. [Daten und Fakten - Kreis- und Universitätsstadt Homburg](#) (abgerufen am 2. April 2025).
- Küppers, H. (2025): *Kreislaufwirtschaftsgesetz: Infos für Unternehmen*, Unternehmerlexikon, Lexware, zuletzt aktualisiert am 13. März 2025. Abrufbar unter: <https://www.lexware.de/wissen/unternehmerlexikon/kreislaufwirtschaftsgesetz/> (abgerufen am: 26. August 2025).
- LAG Biosphärenreservat Bliesgau e. V. (Hrsg.) (2022): Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2023–2027 der LEADER-Region Biosphärenreservat Bliesgau. Abrufbar unter: [https://www.biosphaere-bliesgau.eu/fileadmin/user\\_upload/Lokale\\_Aktionsgruppe\\_LAG/LAG\\_Internetseite/LES\\_BR\\_Bliesgau2023-2027.pdf?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.biosphaere-bliesgau.eu/fileadmin/user_upload/Lokale_Aktionsgruppe_LAG/LAG_Internetseite/LES_BR_Bliesgau2023-2027.pdf?utm_source=chatgpt.com) (abgerufen am: 17.12.2025).
- Mathias, C., Thietje, S., Gehrlein, U., Schütz, N., Kölmel, R., Hagedorn, H. (2024): *Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum. Dimensionen und Einflussfaktoren*. Herausgeber: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR). Bonn 2024.

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes (2024): Strategie für Forschung und Innovation Saarland 2024–2030. Abrufbar unter: [https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/mwide/forschung-und-innovation/dld\\_strategie-fuer-forschung-und-innovation-saarland\\_2024.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/mwide/forschung-und-innovation/dld_strategie-fuer-forschung-und-innovation-saarland_2024.pdf?__blob=publicationFile&v=4) (abgerufen am 17.12.2025).

Ministerium für Finanzen und Wissenschaft Saarland (2024, 10. Dezember): 55 Millionen Euro: Saarländische Landesregierung beschließt Förderung von „EnFoSaar“ und „CircularSaar“. [https://www.saarland.de/mfw/DE/aktuelles/aktuelle-meldungen/medieninfo/2024/2024-12-10\\_LPK](https://www.saarland.de/mfw/DE/aktuelles/aktuelle-meldungen/medieninfo/2024/2024-12-10_LPK) (abgerufen am 2. April 2025)

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (gemeinsames Statistikportal) (2023): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder. Abrufbar unter: [VGRdL | Statistikportal.de](https://www.vgrdl.de) (abgerufen am: 07. Oktober 2025).

Statistisches Landesamt Saarland (2024): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 2010 bis 2022 (Statistische Berichte P I 3-j, Berechnungsstand: August 2023)

Statistisches Landesamt Saarland (2025a): Flächennutzung nach Kreisen 2023, Stand 2024. [Tabelle Flächenerhebung.pdf](#) (abgerufen am 2. April 2025).

Statistisches Landesamt Saarland (2025b): Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2017 bis 2023 nach Hauptkulturland, Stand 2024. [Tabelle Anbauflächen nach Hauptkulturland.pdf](#) (abgerufen am 2. April 2025).

Statistisches Landesamt Saarland (2025c): Anbauflächen, Hektarerträge und Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2022 und 2023, Stand 2024. [Tabelle Ernteerträge.pdf](#) (abgerufen am 2. April 2025).

Stadtwerke St. Ingbert (2025): Biomasse – Hackschnitzel Heizwerk DNA, [Biomasseheizkraftwerk - Stadtwerke St. Ingbert](#) (abgerufen am 2. April 2025).

Thünen Institut (2025): Vierte Bundeswaldinventur (2022): Waldfläche [ha] nach Land und Eigentumsart, Stand 2023. [BUNDESWALDINVENTUR ERGEBNISDATENBANK](#) (abgerufen am 2. April 2025).

Universität der Großregion (2024): UniGR-CIRKLA – Interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Kreislaufwirtschaft. <https://www.uni-gr.eu/cirkla> (abgerufen am 12.12.2025)

Wegweiser Kommune (2025a): Einwohner:innendichte 2022. [Daten - Wegweiser Kommune](#) (abgerufen am 2. April 2025).

Wegweiser Kommune (2025b): Beschäftigungsanteil im 1., 2., 3. Sektor 2022. [Daten - Wegweiser Kommune](#) (abgerufen am 2. April 2025).

Wilts, Hennning (2021): Zirkuläre Wertschöpfung - Aufbruch in die Kreislaufwirtschaft. WISO Diskurs 15/2021. Friedrich-Ebert-Stiftung.

Ergänzt wurden die o.g. Datenquellen insbesondere durch mündliche/schriftliche Aussagen regionaler Stakeholder in Form von a.) qualitativen Expert:innen-Interviews und b.) drei Vor-Ort-Workshops mit regionalen Stakeholdern.